

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Bannang.

Nro. 101.

Samstag den 30. August 1873.

42. Jahrg.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Bannang 41 fr., im Oberamtsbezirk Bannang 46 fr., außerorts dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Bannang 1 fl. 32 fr., außerorts desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den P. Postämtern und Postboten. Die Einzugsgebühren betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte 10.

B a d n a n g.

Nach einer amtlichen Bekanntmachung in der Redaction ist in Heilbronn die Cholera ausgebrochen und bei der Nähe dieser Stadt, bei dem vielfachen Verkehr, in welchem Bannang mit derselben steht, ist es wohl keine überflüssige Ermahnung, jetzt schon die nöthigen Vorsichtsmassregeln zu gebrauchen, um der Verbreitung der Seuche in unserer Mitte möglichst entgegenzuwirken. Die Hauptträger der Ansteckung bei der Cholera sind die Auswurfstoffe der Cholerakranken, und am allerschlimmsten wird die Cholera dadurch in einem Orte eingeschleppt, daß aus Choleraergegenden kommende bereits mit Choleradiarrhöe behaftete Personen ihre Auswurfstoffe in den Abtritten niederlegen, und damit andere die Abtritte benützende Personen anstecken. Es ist deshalb das Natürlichsie, diese Ansteckungsstoffe in den Abtritten für die Gesundheit unschädlich zu machen und ihre Weiterverbreitung zu verhindern, d. h. die Abtritte zu desinficiren, was namentlich für solche Häuser gilt, wo eine größere Anzahl von Menschen zu verkehren pflegt, wie besonders für Gasthäuser.

Dasjenige Mittel hiezu, welches am nächsten bei der Hand liegt, ist der Eisenvitriol, welcher sowohl in den Apotheken als in den meisten Kaufhäusern zu haben ist. Man rechnet etwa 1 Pfund Eisenvitriol auf 1 Maass Wasser, und hievon reicht der zwölfte Theil auf einen Tag und eine Person.

Die während der Pothezeit so vielfach gebrauchte Karbolsäure ist weniger sicher, und wegen ihres durchdringenden Geruches lästig. Auch der Chlorkalk ist ein leicht zu beschaffendes billiges Mittel, taugt aber weniger für die Abtritte, als zum Desinfectiren der Zimmerböden.

Bei der Chloralkali ist ein leicht zu beschaffendes billiges Mittel, taugt aber weniger für die Abtritte, als zum Desinfectiren der Zimmerböden. Auch der Chlorkalk ist ein leicht zu beschaffendes billiges Mittel, taugt aber weniger für die Abtritte, als zum Desinfectiren der Zimmerböden. Es wird von amtlicher Seite Sorge getragen werden, das nach den neuesten Erfahrungen als zweckmäßigste erfundene und am leichtesten anzuwendende Desinfectionsmittel in möglicher Balde bezuschaffen, und wird sogleich nach Ankunft desselben eine Bekanntmachung erfolgen, wie denn überhaupt den Umständen gemäß weitere Belehrungen werden gegeben werden.

Den 29. August 1873.

Oberamtsarzt Dr. Köstlin.

Die Bezirkschulversammlung

wird in Gegenwart des Herrn Generalsuperintendenten Freitag den 5. September Morgens 10 Uhr in Bannang gehalten werden. Gesang: Him. Nr. 25 Die Himmel rühmen u.

Gegenstände der Verhandlung:

1) Stand des Volksschulwesens im Bezirk.

2) Der Unterricht in der biblischen Geschichte als Geschichte des Reiches Gottes.

Zur Theilnahme an der Versammlung werden alle Freunde des Schulwesens, insbesondere auch die Mitglieder der Ortschulbehörden geziemend eingeladen. Großaspach den 28. August 1873.

K. Bezirkschulinspektor. Eifenbach.

B a d n a n g.

Gläubiger-Aufruf.

Die Witwe der verstorbenen Ehefrau des Tuchmachers Johann Georg Heldmaier, Katharine Friederike, geb. Fischer, ist von den Erben nicht angetreten worden und soll einem vorläufigen Vergleich zu Folge unter die Gläubiger, deren Ansprüche die Actiomasse übersteigen, nach Verhältnis der Größe der Forderung verwiesen werden.

Es ergeht an etwaige unbekannte Gläubiger die Aufforderung, binnen 15 Tagen ihre Ansprüche unter Vorlegung der Beweismittel schriftlich anzumelden, indem sonst mit oberamtsgerichtlicher Erlaubniß die Masse unter die bekannten Gläubiger vertheilt werden würde.

Den 25. August 1873.

K. Gerichtsnotariat. Reinmann.

S u l z b a c h a. M.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gausache des Jakob Würtz, Rothgerbers von hier, kommt die vorhandene Liegenschaft am

Montag den 22. Septbr. d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause wiederholt und letztmals zur öffentlichen Versteigerung. Dasselbe besteht in:

einem 2flod. Wohnhause mit angebauter

* Die Bonapartisten haben im Generalrath von Korrika endlich doch den Sieg davongetragen; eine Depesche meldet, daß am 21. d. der Prinz Napoleon zum Präsidenten gewählt worden ist. Die Vizepräsidenten sind gleichfalls eingeweihte Imperialisten; es sind der ehemalige Polizeipräsident Pietri und der ehemalige Senator Casabianca; der Prinz Napoleon nahm vom Präsidentenstuhl Besitz mit einer kurzen Rede, worin er die Versammlung ermahnete, sich nur mit ihren lokalen Angelegenheiten zu beschäftigen.

Paris den 23. Aug. Der Herzog von Coaglie hat auf einem Diner des Praefecten des Curo-Departements in Erwidmung eines Trinkspruches Bouyer Duertiers eine Rede gehalten, worin er sagte: der Kampf der Regierung gelte nicht den bestehenden Institutionen, nicht der öffentlichen Meinung, sondern den die sociale Ordnung gefährdenden, destructiven Principien, der Kampf sei gefahrlos und langwierig, weil das bekämpfte Uebel in allen Formen und Gestalten aufträte; deshalb sei das Zusammenstehen aller Gutgesinnten notwendig. Die Regierung suche die Vereinigung aufrechtzuhalten, welche auch die Stütze der Nationalversammlung sei. Die vorliegenden politischen ernsten Problemen würden, sobald der Augenblick dazu gekommen sei, leidenschaftslos von der Nationalversammlung erledigt werden, die alle Präntionen und alle persönliche Vorliebe fernhalten werde. Nach dem der Redner der dankbaren Gesinnungen der Nationalversammlung gegen Thiers erwähnte, spendete er dem Marschall Mac Mahon das höchste Lob, dessen Loyalität unvergleichbar und der das natürliche Oberhaupt aller Gutgesinnten sei.

Paris den 24. Aug. Der Ministerrath hat den Minister des Innern beauftragt, der täglich zunehmenden Veröfentlichung wissentlich falscher zur Flammung der öffentlichen Meinung dienenden Nachrichten Einhalt zu thun.

Spanien.

Madrid den 24. Aug. Eine Parteiverammlung der Cortes-Majorität beschloß, für Castelar als Cortes-Präsidenten sowie für die Bewilligung aller von der Regierung geforderten Gelder und Mannschaften zu stimmen.

Madrid den 24. Aug. Die Carlisten haben am 21. d. M. den Brigadier Loma bei Oyarun geschlagen. — Zwischen dem Deputirten Glave und dem Generalcapitan von Madrid, Hidalgo, steht wegen Aushörungen, die Glave in den Cortes über Hidalgo gethan hat, ein Duell bevor.

Madrid den 25. Aug. Die Behörden von Bilbao setzten den Ausländern eine viertägige Frist, um ihre Person und ihr Eigenthum in Sicherheit zu bringen und die Freiheit der militärischen Action bei einem erwarteten wiederholten Angriff der Carlisten nicht zu hindern. — Die Differenz zwischen Glave und Hidalgo ist beseitigt. Das Duell findet in Folge dessen nicht statt. Der Cortespräsident benachrichtigte den Kriegsminister von dem verhänglichen Benehmen Hidalgo's. — Eine Meuterei auf der Fregatte Carmen wurde alsbald unterdrückt.

Perpignan den 25. Aug. Die Carlisten haben zwei Eisenbahnbrücken bei Gerona zerstört. Die Verbindungen mit Frankreich sind unterbrochen. Eine Abtheilung rückte ohne auf Widerstand zu stoßen in Fraya ein, erhob eine Contribution von 30,000 Duros und nahm 100 Flinten mit.

Figueras den 25. Aug. Die Carlisten wurden gestern bei Stella durch 3

Kolonnen Regierungstruppen zerniet und vollständig geschlagen. Die Carlisten hoben unter Mitnahme von Todten und Verwundeten bis San Lorenzo de la Muga bei Saint Laurent de Gerbans (Frankreich). Erikany und Don Alfons sind verwundet. Die Carlisten haben darauf verzichtet, Verga zu nehmen.

Perpignan den 26. Aug. Bei einem Gefecht zwischen Carlisten und Republikanern ging der Flecken Tortella (in der Provinz Gerona) mit Ausnahme der Kirche vollständig in Flammen auf. Der Bandenführer Mirat wurde durch die Regierungstruppen unter Oberst Tomasetti bei Guimera unweit Cervera geschlagen und seine Bande zersprengt.

Italien.

Rom den 25. Aug. Die „Fanfulla“ meldet: Der König erhielt ein Schreiben des deutschen Kaisers, worin er eingeladen wird, falls er nach Wien reise, auch Berlin zu besuchen.

Rußland.

Odessa den 20. Aug. Auch in unserer Stadt hat sich ein deutscher Kriegerverein gebildet, bestehend hauptsächlich aus Kaufleuten und Architekten unter dem Vorsitz des deutschen Konsuls. Derselbe bereitet ebenfalls eine Feier des 2. September vor.

Türkei.

Konstantinopel den 25. Aug. Der Schah hat sich nach Persien eingeschifft.

Afien.

* Die von Rußland durch die Niederwerfung Schima's erzielte Befreiung der mittelasiatischen Verkehrsstraßen von muslimännischem Raubgesindel und die Pazifikation Schima's selbst wird bald dem mittelasiatischen Verkehr, und namentlich dem Transithandel eine völlig veränderte Gestalt geben. Bereits sind mehrere Handelsgesellschaften in der Bildung.

* Der in Petersburg erscheinende „Russische Invalide“ bringt günstige Nachrichten über den Gesundheitszustand der russischen Truppen in Schima und die friedliche und vertrauensvolle Haltung der dortigen Bevölkerung. Die früheren Sünktlinge des Khans, Muhamed, Murad und Rahmabulla waren nach Kasalinsk gebracht und werden dort in Haft gehalten. Eine erste 500 Köpfe starke Abtheilung befreier persischer Sklaven sollte Mitte Juli über Krasnowodsk nach der Heimath gehen.

Land- & Volkswirthschaftliches.

* In Betreff der Blutlaus macht Herr Dr. Lucas aus Reutlingen die Mittheilung, er habe dort vor einigen Tagen beobachtet, daß die gewöhnlich grüne Heuschrecke, die sich einzeln im Gras findet, mit einer wirklich maßlosen Freßbegier die Blutläuse als einen wahren Leckerbissen verzehre. Seines Wissens sei dieses der erste natürliche Feind dieser schädlichen Sauger, der Blutläuse, der bis jetzt in Deutschland beobachtet wurde, und es wären demnach an Orten, wo die Blutlaus auftritt, diese grünen Heuschrecken möglichst zu schonen.

Seine neuerfundene Farbe. Unter den zahlreichen Neuerungen auf dem Gebiet der Technik, des Bau- und Ingenieurwesens u. s. w., welche in Wien zur Ausstellung gelangt sind, findet eine Erfindung von Seiten Sachverständiger wie Laien besondere Beachtung, und ist auch vermöge seiner vielseitigen äußerst nützlichen Verwendungsfähigkeit der Mühe werth, soviel als möglich öffentlich erwähnt zu werden. Es ist dies eine neuerfundene wetterfeste, in Säuren und Dämpfen unlösliche Farbe, sogenannte

Platin-Anstrichmasse von Pflug und Komp. in Röhing a. M., zum Anstrich auf Holz, Eisen, Stein u. s. w. zu vollständiger Trockenlegung feuchter und nasser Wände, unbedingt Schutzmittel gegen Holzwurm, Schwamm, Steinrost, Eisenrost u. s. w. Wie in der Ausstellung ausliegende Muster mit den schönsten Dessins beweisen, wird diese Farbe zur Fabrication einer Tapete, sogenanntes Platinoleum, verwendet, für Wände, Fußboden, und Bedachung, welche vermöge ihrer Dauerhaftigkeit und Billigkeit neben der Eleganz geeignet ist, dem theuren Wachstuch und dennoch theueren Linoleum in Zukunft bedeutende Konkurrenz zu machen. Nach den der Beschreibung beigefügten Zeugnissen von Gewerbevereinen, Fabriken und Privatn, worunter namentlich das vom Hamburger Gewerbeverein bemerkenswerth ist, scheint diese neue Erfindung in der That ein ausgezeichnetes Mittel für die oben angegebenen Zwecke zu sein, das alle bisher angewandten nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen übertrifft. Auch hat das preussische Kriegs- und Marineministerium, wie die Generaldirektion der bayerischen Verkehrsanstalten dieser Erfindung bereits ihre Aufmerksamkeit zugewendet, indem in der Festung Mainz und bei der Marine in Wilhelmshafen Versuche gemacht und schon gegenwärtig Bayern die Telegraphenstangen, Glocenbuden und Eisenbahngüterwagen damit beschrien werden.

Landesproduktionsbörse.

Stuttgart den 25. August. Es stellt sich immer mehr heraus, daß die neue Ernte allgemein überschätzt wurde und da zudem die alten Vorräthe fast gänzlich zusammengegangen sind, so ist nur noch eine reiche Kartoffelernte im Stande, die Getreidpreise in mäßigen Schranken zu halten. An den auswärtigen Getreidemärkten hat die Preiserhöhung bei sehr regem Verkehr weitere Fortschritte gemacht, es ist jedoch die große Aufregung im Geschäft unzweifelhaft noch etwas verfrüht und wird deshalb eine empfindliche Erschlaffung nicht ausbleiben. Bei heutiger Börse war der Verkehr zwar weniger lebhaft als vor 8 Tagen, doch blieb die Haltung fest und sowohl ausländische Weizen und Gerste fanden Abnehmer. Mohn wurde von mehreren Seiten angeboten, es kam aber wegen zu hoher Forderung kein Abschluß zu Stand. Wir notiren: russischen Weizen 9 fl. 3 kr. bis 9 fl. 15 kr., bayerischen 9 fl. 30 kr., amerikanischen 9—9 fl. 24 kr., ungarischen 9 fl. 45 kr., Kernen 9 fl. 24 kr. bis 9 fl. 45 kr., württembergische Gerste 6 fl. 30 kr., ungarische Gerste 6 fl. 42 kr., Haber 5 fl. 6 kr. bis 5 fl. 24 kr., Kohlraps 8 fl. 6 kr. bis 8 fl. 21 kr., Rübenreps 7 fl. 48 kr. Mehlpreise, per 100 Kilogramm incl. Sack. Mehl Nr. 1. 27—28 fl. Nr. 2: 25—26 fl. Nr. 3: 22 fl. bis 22 fl. 30 kr. Nr. 4: 18 fl. bis 18 fl. 48 kr.

Fruchtpreise.

(Mittelpreis per Centner.)

Bannang den 27. Aug Dinkel 6 fl. 49 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Gerste — fl. — kr. Haber 4 fl. 45 kr. Heilbronn den 23. August. Kernen — fl. — kr. Gerste 5 fl. 41 kr. Dinkel 6 fl. 44 kr. Weizen 8 fl. 50 kr. Haber 4 fl. 37 kr.

Gestorben

den 25. August: Katharine, Ehefrau des Schneidermeisters Hermann Schuh, 25 Jahre alt, an Lungenschwindsucht Verdrigung am Mittwoch den 27. Aug., Nachmittags 4 Uhr.

Gottesdienst

der Parochie Bannang am Freitag den 29. Aug. Bußtags-Predigt: Herr Dekan Kälchreuter.

waht und vorkommende Verfehlungen un-nachlässig bestraft werden. Den 28. August 1873.

Gemeinderath.

Vorstand Schmäckle.

Diese Zusage zum Ortsstatut lauten: 1) An die Stelle des §. 1. des Ortsstatuts tritt folgende Anordnung: Das Hinausführen und Hinaustragen von Abtrittsdünger aus der Stadt hat längstens bis Vormittags 7 Uhr zu geschehen. Das Hinaustragen von Abtrittsdünger ist in wohlbedeckten Bölkten zu betreiben. Wer gegen diese Vorschrift handelt, wird mit Geldstrafe bis zu 2 Thalern oder Haft bestraft.

2) An die Stelle des §. 2 tritt folgende Anordnung: Das Hinausführen und Hinaustragen von Gällen aus den Viehhallen und Dunglegen hat zweimal des Tags, nemlich längstens bis Vormittags 7 Uhr und Abends von 5 Uhr an zu geschehen. Wer dieser Vorschrift zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 2 Thalern oder Haft bestraft.

3) An die Stelle des §. 4 des Ortsstatuts tritt folgende Anordnung: Die Metzger haben ihre Düngergruben, wenn sie thierische Abfälle in dieselben einwerfen, von 8 zu 8 Tagen gründlich zu leeren, dürfen dies aber nur in den ersten Frühstunden des Tags (im Sommer bis 5 Uhr Winter bis 7 Uhr Morgens) vornehmen. Wer dieser Vorschrift zuwiderhandelt, wird

B a d n a n g.

Abänderungen des Orts-Statuts vom 21. Februar 1873 betreffend.

Die gegenwärtig anhaltend heisse Bitterung hat dem Gemeinderath Veranlassung gegeben, einige die Gesundheitspflege betreffende Artikel des im Amtsblatt vom 27. Febr. d. J. Nr. 21 veröffentlichten Ortsstatuts in widerrücklicher Weise angemessen abzuändern.

Die neuen Bestimmungen des Orts-Statuts, welche das K. Oberamt am 26. d. Mts. genehmigt hat, werden nachstehend mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Vollziehung derselben aufs Strengste über-

mit Geldstrafe bis zu 2 Thalern oder Haft bestraft.

4) An die Stelle des §. 5 des Ortsstatuts tritt folgende Anordnung: Der **Abtrittdünger** darf nicht mehr in die **Dunglegen** in der Stadt und der nächsten Umgebung derselben verbracht werden. Wer dieser Vorschrift zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 3 Thalern oder Haft bestraft.

Sodann ist weiter bestimmt: 5) Die Winkel zwischen den Gebäuden müssen von den Eigentümern der letzteren von 8 zu 8 Tagen gründlich gereinigt werden. Wer dies unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 2 Thalern oder Haft bestraft. 6) Das Trocknen von Leinleder im Freien innerhalb der Stadt ist bei einer Geldstrafe von 2 Thalern oder Haft verboten.

Fornsbach.

Gerberinden-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft nächsten **Montag den 1. September**, Vormittags 10 Uhr, in der Krone hier ca. 30-36 Meß sichte Gerberinde von 370 Stück Stammholz, ausgezeichnete Waare, wozu Liebhaber einladet. Am 26. Aug. 1873. Schultze Gmelin.

Röthlenhof bei Badnang.

Rieh-Versteigerung.

Am **Donnerstag den 4. September**, Nachmittags 2 Uhr, verkauft die Unterzeichnete wegen Aufgabe ihres Viehhandes gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufsteig: 2 schwere kalbträchtige Kühe, beide mit dem 4. Kalb trächtig, 1 Hind, 1 Ma pe und Lauerngeschir, auch etwas Dung, wozu die Liebhaber in meine Behausung eingeladen werden. Den 27. August 1873. Peter Schwarz's Witwe.

Winnenden.

Paulinenpflege.

So der Herr will, feiern wir **Montag den 1. Sept.** zugleich mit unserem Jahresfeste das **50jährige Jubiläum** unserer Anstalten und laden dazu alle unseren l. Freunde, früheren Lehrer, Dienstboten und Zöglinge auf das herzlichste ein.

Badnang.

Liederkranz.

Samstag Schmitzle. Schmitzliche Sängere werden zu erscheinen gebeten. Vorstand.

Badnang.

Dienstag den 2. Sept. Abends **Versammlung** im Lokal.



Badnang.
Auf mehrseitiges Verlangen wird der Unterzeichnete **zur Feier des 2. September** an diesem denkwürdigen Tage in seinem festlich geschmückten Garten von Nachmittags 4 Uhr an eine **Reunion** durch die hiesige Stadtcapelle veranstalten. Abends Beleuchtung des Gartens und Feuerwerk. Je nach Wunsch zum Schlusse ein gemütliches **Festessen.** Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein **Ulrici z. Engel.**

Fornsbach.
Geschäfts-Gröfzung.
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergeben an, daß ich mich hier als **Schmid** niedergelassen habe, und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln. Besonders empfehle ich mich auch in **Anfertigung von Wenden** sowie in allen **Chaisen-Arbeiten.** **Wilhelm Bänerle,** vormalig **Wilhelm Kübler.**

Auswanderer
nach Amerika finden beste Beförderung mit den neuen, gut eingerichteten Dampfmaschinen der **Niederländisch-Amerikanischen Gesellschaft** von Rotterdam direkt nach New-York. Zwischenpreis fl. 76. ab Mannheim incl. Seefahrt. Ferner regelmäßige Beförderungen mit den Bremer und Hamburger Postdampfern zu Originalpreisen. Näheres durch die General-Agenten **Langer & Weber** in Heilbronn, sowie deren Bezirks-Agent: **Carl Weismann, Kaufmann** in Badnang.

Epileptische Krämpfe (Zallsucht)
heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin.** Louisenstraße 43. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Rietenau.
Nächstes **Sonntag den 31. August** findet in meinem Bade **Musik** durch die **Badnanger Kapelle** statt. **L. Fischer** z. Bad.

Winnenden.
Zuhrknecht-Gesuch.
Ein tüchtiger solider Fuhrknecht wird bei guter Behandlung und hohem Lohn zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres bei **Werkmeister Krämer.**

Badnang.
Geld-Entrag.
330 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen gelegentliche Sicherheit sogleich zum **Ausleihen** **Gemeinderath Kurz.**

Winnenden.
3 Eimer Obstmost hat zu verkaufen **Bäder Sieber.**
Münsterloose, bei Abnahme von 10 Stück 1 Freilos, empfiehlt **Carl Weismann.**

Proklamationsfahnen für die 8. Pfarrämter empfiehlt die **Druckerei des Kurthalsboten.**

Badnang.
Zwiebel-Kuchen
Da ich endlich mit meinen baulichen Einrichtungen und Reparaturen fertig und wieder im Stande bin, meine gebrachten Gäste pünktlich und prompt zu bedienen und ihnen die gewünschte Aufmerksamkeit zu schenken, so lade ich meine werthen Freunde und Bekannte auf **Wächter** Sonntag zu einem warmen **Zwiebelkuchen** nebst rein gehaltenen alten und neuen Weinen freundlich ein. **Bäder Wahl z. Traube.**

Sehr wichtig für Frauen.
Diejenigen Frauen, welche an Entzündungen und Vorfällen leiden, werden gründlich ohne Pflaster und ohne Ringe geheilt von **Frau Anna Braun,** Cäcilienstraße 48, Heilbronn.

Zeugniffe.
Frau **Braun** von Heilbronn hat uns von langen und schweren Leiden, nachdem wir lange und vergeblich bewährte Arzneien zu Rathe gezogen, gründlich geheilt und sind gerne bereit, dies zur Empfehlung der Frau Braun und zum Wohle der leidenden Frauen zu bezeugen. Frau **Schlosser Gensmantel,** Frau **Medonikus Kraus,** Frau **Kaumann Baug,** sämmtlich von Heilbronn. Den 14. Dezbr. 1871.

Frau Braun von Heilbronn kommt am **Samstag den 6. Septbr.** nach **Badnang** und ist im **Gasthof zur Post** von 8 Uhr an allen unterleibleidenden Frauen zu sprechen.

Badnang.
Am **Samstag den 30. ds.** gibts **Kalk** bei **Biegler Schad.**

Ämliche Nachrichten.
* Der **Minister** des Königl. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, **Freiherr v. Bismarck,** ist auf sein Ansuchen in den **Urlaub** versetzt, und die interimistische Verwaltung obiger Ministerien dem Vorsitzenden des Geheimraths, **Justizminister v. Kitznach** übertragen worden.

Tagesereignisse.
Deutschland.

Badnang den 28. Aug. Bei der Weltausstellung in **Wien** hat auch der **Conditor Gustav Bärlein** daselbst, Sohn des verstorbenen Schullehrers **Bärlein** in **Oberbrüden**, welcher hier von 1854-1858 bei dem verstorbenen Herrn **Conditor Kaufmann** in der Lehre war, die **Medaille für gute Leistungen** erhalten.

Badnang den 29. Aug. (Eingekendet.) Der allgemeine Ruf nach einer würdigen Feier des 2. Septembers, des Tages von **Sedan**, hat auch hier seinen Wiederhall gefunden. **Bücherschiffe** und ein **Choral** vom **Thurne** werden in der Morgenfrühe die Feier eröffnen; Vormittags 10 Uhr wird ein **Festgottesdienst** stattfinden. Der **Jugend** wird der Tag durch **Gewährung einer Schulbafanz** zum Feiertage gemacht werden; möge er allgemein als ein solcher betrachtet werden. Gelegenheit zur

Badnang.
Liebhaber eines gesunden Bieres werden auf den **guten Stoff,** welcher wirklich im **Engel** verzapft wird, aufmerksam gemacht. Mehrere Biertrinker.

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß in **Badnang** erst am 7. Sept. wieder **photographirt** wird. **C. Solpp.**

Badnang.
Dankfagung.
Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme während des schweren Krankenlagers meiner lieben Frau, für die vielen Blumenbouquets und die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte, sowie für den Gehalt der Herren Lehrer sage ich meinen tiefgefühltesten innigsten Dank. **Sermann Schuh,** Schneidmstr. mit seinen 2 Kindern sowie den Eltern der Entschlafenen.

Badnang.
Nächstes Sonntag hat den **Brezelnbacktag** und ladet hiezu freundlich ein **Bäder Jakob Groß.**

Badnang.
2 tüchtige Arbeiter finden dauernde Beschäftigung für bessere Arbeit bei **Grünenwald, Schuhmacher.**

Badnang.
Frische holländische pure **Milchner**
Häringe
empfehlen **J. G. Winter** beim **Schwaben.**

Badnang.
Schnell-Tintenpulver,
Der Inhalt eines Paketschens à 3 fr., mit 1/2 Liter warmem Wasser gemischt, stark umgeschüttelt, gibt augenblicklich eine schöne schwarze Tinte. Zu haben bei **Conditor Kübler.**

Badnang.
Zur Beachtung.
Das **Bad** kann von jetzt an nur noch **Mittwochs u. Samstags** benutzt werden. **Schumann.**

Badnang.
Anzeige.
Kommenden **Montag den 1. Sept.** bin ich mit einer Anzahl großer **norddeutscher Schweine** im **Gasthaus z. Ochsen** hier anwesend und setze solche zu ganz billigen Preisen dem Verkauf aus. Liebhaber ladet ein **Friedrich Schlor** aus **Rünzelsau.**

Heilbronn den 27. Aug. Seit gestern sind 2 neue Todesfälle in Folge der **Cholera** vorgekommen. Den Schülern des **Gymnasiums** und der **Realschule** wurde heute das **Baden** im **Neckar** verboten. Man bemerkt nämlich schon seit längerer Zeit ein auffallendes Sterben der **Fische.** Entweder müssen diese das **Neckarwasser** ungesund machen, oder muß irgend ein **Umfstand** vorliegen, der das Sterben der **Fische** bewirkt. Ein **Fischer** äußerte kürzlich, das Sterben der **Fische** komme daher, daß der **Neckar** seit fast 1/2 Jahr nie ganz hell geworden sei; dadurch seien die **Fische** am **Suchen ihrer Nahrung** gehindert und müßten **verhungern.** Es wäre interessant, hierüber die **Meinung** eines **Naturforschers** zu vernehmen. Zu bemerken ist, daß die **Grabenstraße**, in welcher bis jetzt alle **Cholerafälle** vorliefen, in nächster Nähe des **Neckars** liegt und ihm **parallel** läuft. Sollte etwa hier ein **geheimer Zusammenhang** vorhanden sein? — Alle Aborte müssen täglich von den **Besitzern** desinficirt werden und alle 2 Tage **gesäubert** werden von **Seite der Stadt.**

Begebung des Festes in gemütlicher geselliger Weise ist (laut Anzeige) am **Nachmittag** und **Abend** im **Engelgarten** geboten. Es wird wohl nicht erst des **mahnenden Rufes** der **Völler** bedürfen, um die **Einwohnerschaft** zu **festlicher Beflagung** der **Häuser** zu veranlassen.

* Aus **Murrhardt** wird die **freudige Botschaft** berichtet, daß die in den **Blättern** oft **angeregte Restauration** der dortigen **Walderichskapelle** nun unter der **Oberleitung** des **Hrn Baurath Vet** in **Stuttgart** wirklich **begonnen** hat und daß der **Anfang** wirklich **hoffen** läßt, es werde diese **Restauration** möglichst **gründlich** durchgeführt werden.

* In **Mundelsheim** hat am **letzten Mittwoch** **Vormittag** der **Blitz** in ein **Haus** geschlagen; es **brannte** **Haus** und **Schauer** ab. Ein in der **Stube** am **Tische** **gelesenes** 15-jähriges **Töchterlein** des **Hausbesizers** wurde vom **Blitze** getroffen; es **fiel** auf einer **Seite** wie **gelähmt** und **mehrere** **Stunden** **bewußtlos** erschienen sein, es wurde **aber** **geheilt**, daß es mit dem **Leben** **davontomme.**

Heilbronn den 26. Aug. Mit **auffallender** **Hetzigkeit** ist in unserer **Stadt** **einsmals** die **Cholera** zum **Ausbruch** gekommen. Bei **fünf** in **verfloßener** **Nacht** **eingetretenen** **Erkrankungen** nahmen vier einen **tödtlichen** **Ausgang.** Von **Seite** der **Behörden** werden **umfassende** **Vorkehrungsmaßregeln** **getroffen.**

Heilbronn den 28. Aug. Nach einer Anzeige der Orts Commission sind bis heute Vormittags 10 Uhr an der Cholera erkrankt 10, gestorben 9 Personen und an choleraähnlichen Krankheiten erkrankt 5, gestorben 0. Der Choleraerkranktenstand ist zwei Personen.

* Aus Tübingen wird geschrieben, daß in der Nacht vom letzten Freitag auf Samstag einem dortigen Bürger in seinem Hopfengarten auf dem Deisterberg der ganze Ertrag dadurch zu Nichte gemacht, daß ihm von ruchloser Hand sämtliche Ranken (beinahe 200) abgeschnitten wurden.

* Kaiser Wilhelm ist am letzten Mittwoch von Bad Gastein abgereist und begibt sich zunächst nach Berlin, um am 2. Sept. an der Enthüllung des dortigen Siegesdenkmals, welches außer dem dänischen und dem österreichischen Kriege auch dem letzten großen Kampfe gewidmet ist, Theil zu nehmen.

Berlin den 26. Aug. Nach der Enthüllung des Siegesdenkmals wird der Kaiser wahrscheinlich sich nach Weimar begeben, um an den Festlichkeiten zur Einholung des jungen erbgroßherzoglichen Ehepaars (6 Septbr.) Theil zu nehmen. Für die spätere Septemberzeit ist dann die Reise nach Baden Baden und für den Oktober die Reise nach Wien in Aussicht genommen.

Oesterreich.
Wien den 26. August. In einigen Monaten feiert Kaiser Franz Joseph das fünfundsingzigjährige Jubiläum seiner Regierung. Dieses Ereigniß wird bereits jetzt vom „Vaterland“ besprochen und giebt dem frommen Blatt Gelegenheit zu frommen Wünschen. „Die zweite Periode der Regierungszeit Sr. Majestät“, wünscht das „Vaterland“, „möge durch freudige Ereignisse gekennzeichnet werden.“

Wien den 27. Aug. Die Neue freie Presse erfährt aus Rom, daß die Reise des Königs Viktor Emanuel nach Wien und Berlin nunmehr definitiv beschlossen ist. Der Ministerpräsident und der Minister des Aeußern würden den König begleiten.

Spanien.
Madrid den 26. Aug. Die Cortes erwählten Castellar mit 135 gegen 73 Stimmen, welche auf Olave fielen, zum Präsidenten der Cortes. — Die amtliche Zeitung meldet: Der Generalcapitän der baskischen Provinzen telegographirt: Vizarraga marschirt mit 3000 Mann zur Vertikung der Karlisten vor Estella. — Santa Pan schlug 8000 Karlisten bei Estella. Die Regierungstruppen verloren 50 Mann. Die Verluste der Karlisten sind bedeutend. Don Carlos kommandirte. — Die Zersprengung einer Karlistenbande in Aragonien wird bestätigt.

Nordamerika.
Philadelphia den 4. Aug. In den Ver. Staaten praktiziren jetzt 530 Frauen als Aerzte, 24 als Zahnärzte, 5 als Advokaten, 68 als Prediger. — In Seneca zu Long Branch im Staat New Jersey befindet sich Herr Grant, unser Präsident, ganz wohl und ist die Ursache, daß sich das Städichen so sehr vergrößert, denn jeder Kletterjäger und Contractor sucht ihm dort zu begegnen.

* Präsident Grant hat das Todesurtheil gegen Kapitan Jack und 5 andere Medoels bestätigt, und dasselbe wird am 3. Oktbr auf dem Fort Clamath vollstreckt werden.

New York den 27. Aug. In Belfast (Staat Maine) hat eine große Feuerbrunst stattgefunden; der durch dieselbe verursachte Schaden wird auf 1 Mill. Doll. geschätzt.

Uffen.
* Der von Herrn Schliemann angeblich gefundene Schatz des Priamos wird von der „Königschen Zeitung“ zum Gegenstand eines kritischen Artikels gemacht, der die Authentizität des Fundes bezweifelt, da das alte Troja von Grund aus zerstört worden sei, so daß die jetzigen Nachgrabungen des Herrn Schliemann nur die Ueberbleibsel der beinahe 200 Jahre nach der Zerstörung von den Aeolern, einem griechischen Volksstamm, auf der Stelle des alten Troja angelegten Colonie zu Tage fördern könnten. Nachgrabungen des Herrn Schliemann finden keineswegs aus dem Boden des alten Troja statt, dessen gründliche Zerstörung im Alterthum bis auf Nero's Zeit allgemein angenommener Glaube gewesen sei. Die Stadt, auf der Xerxes und Alexander d. Gr. bei ihren Zügen opferten, habe auf einer ganz andern Stelle gestanden. Auch der Spötter „Kladderadatsch“ hat gegen Herrn Schliemann auf seine Weise polemisirt.

Der Königsraub.
Historische Erzählung von Otto Reindorf.
Tief im Walde, etwa zwei Bestkunden von Wartschau in Polen entfernt, lag unmittelbar an einem wasserreichen Bache ein nicht sehr großes und ziemlich baufälliges Gebäude, welches schon von ferne durch ein aus ihm hervorvordringendes unaussprechliches Geklapper dem Wanderer ankündigte, daß es die Behausung eines Müllers war. Auf allen Seiten war es von hohen, kräftigen Bäumen eingeschlossen, um das kleine wohlgepflegte Gärtchen, welches anmuthig lächelnd und mit den abgebrockelten Mauern eigenthümlich contrastirend, das Gesicht von zwei Seiten umgab, schien auch nur mit mühseliger Anstrengung dem Walde abgerungen zu sein. Zugleich aber söhnte es unwillkürlich den Nebenden mit dem verwiterten Aeußern des Gebäudes aus und schien freundlich zur Last einzuladen mit der herzlichen Sprache aller wirtenden Gärtchen: komm herein, Wanderer, hier findest Du gute Menschen.

Und in der That, diese stimmte und doch so beredete Einladung trotzte auch nicht. Der Müller Petrovsky, der schon seit dreißig Jahren die Mühle sein Eigentum nannte, war ein braver, biederer Mann. Obgleich er die Mitte der Fünfziger wohl schon überschritten hatte, trug er das Haupt doch noch kräftig und ungebeugt. Aus seinen Zügen sprach eine offene Herzlichkeit, seine Worte waren stets freundlich und theilnehmend. Hatte er bei seinem Gewerbe auch nie Reichthümer sammeln können, so war er doch wenigstens immer im Stande gewesen, die Noth von seiner Thür fern zu halten, und der Sorge nicht allzuviel Uebermacht zu gestatten. Und wenn auch in den Kriegswirren, die jetzt im Jahre 1771 mit neuer Gewalt über das arme unglückliche Polen hereinabgebrochen waren, der Verdienst manchmal etwas stockte und der alte Petrovsky zuweisen mit sorgenvoll gesuchter Stirn an die Zukunft dachte, so konnte doch eine solche Gemüthsstimmung nie lange in ihm Raum gewinnen. Da war seine schöne, jetzt achtzehnjährige Tochter Maria durch frohliches Gepolander und heiteres Trälchen stets bereit, die finstern Geister zu vercheuchen.

Maria war die einzige Tochter des Müllers, das einzig sichtbare Erinnerungszeichen an ihre seit Jahren verstorbene Mutter. Mitten im dichten Walde, an der ewig jungen Brust der Natur erzogen, schön und frisch wie der junge Tag, unschuldig wie die schüchtern aufbrechende Kose, durch raffinirten slävischen Luxus nicht

entnerbt und verbildet, glückte sie einer jener überirdischen Erscheinungen, von denen uns die alten Sagen und Märchen so mannigfach erzählen. Der Vater trug sie und umgeben sie ihn, auf Händen, und sie verdiente die Liebe des alten Petrovsky in vollem Maße. Sie verwaltete das kleine Hauswesen mit einer Umsicht, die der verständigsten Hausfrau zur Ehre gereicht haben würde, und dabei befiel sie immer noch Zeit, ihr kleines allerliebtestes Gärtchen zu begen und zu pflegen. Dort, in der halbkunsten, zur Zeit der Blüthe berausenden, Duft ausfendenden Jasminlaube war ihr Lieblingssitz, und hier sah sie oft stundenlang in Träumereien versenkt, oder der Vater leistete ihr Gesellschaft, wenn sie an schönen Tagen hier ihre bescheidenen Mahlzzeiten genossen. (Forts. f.)

Fruchtpreise.
Winnenden den 20. Aug. Kernen 9 fl. 9 kr. Dinkel 6 fl. 47 kr. Haber 5 fl. 27 kr ferner per Simri: Gerste 2 fl. — kr. Mischling — fl. — kr. Roggen 2 fl. 12 kr. Akerbohnen 2 fl. 12 kr. Waisen 2 fl. 42 kr. Binsen — fl. — kr. Welschkorn 2 fl. 26 kr. Erbsen — fl. — kr.

Gestorben
den 27. Aug. zu Stuttgart: Hofmusikant Kisch, gebürtig von Backnang, 53 Jahre alt, an Leberleiden.

Gottesdienste der Parodie Backnang
am Sonntag den 31. August.
Vormittags Predigt: Herr Detan Kalfreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Niehammer.
Filialgottesdienst in Steinbach: Herr Helfer Niehammer.

Am Dienstag den 2. September.
Sedansfeier zum Andenken an die Hilfe Gottes im letzten Krieg.
Opfer zum württembergischen Landes-Verein der Kaiser-Wilhelm-Stiftung für deutsche Juvuliden.
Vormittags 10 Uhr Predigt: Herr Detan Kalfreuter.

Oberamt Backnang.
An die Orts-Polizei-Behörden.

Da in der gegenwärtigen Jahreszeit besondere Vorsichtsmaßregeln gegen miasmatische Krankheiten geboten sind, so wird den Ortsvorstehern aufgegeben, auf die Erhaltung der strengsten Keillichkeit in den Orten mit allem Nachdruck zu dringen.

Besonders sind überall die Häuser, Winkel, Dohlen, Abtritte zc. zu leeren, zu reinigen und zu desinficiren, solches auch öftmöglicht zu wiederholen. Vorzugsweise aber ist die regelmäßige Desinfection der Abtritte in den Wirtschaften, Schulen anzuordnen.

Hinsichtlich der geeigneten Desinfectionsmittel, welche von der Gemeinde anzuschaffen sind, wird auf die obige Belehrung hingewiesen. Wer in Befolgung vorstehender Anordnung bei der speciell vorzunehmenden Visitation säumig gefunden wird, ist mit Strafe zu belegen und überdies die Reinigung und Desinfection auf Kosten der Säumligen vorzunehmen.

Man vertraut zu den Ortsbehörden, daß sie bei der Wichtigkeit der Sache derselben alle Aufmerksamkeit zuwenden werden.
Backnang den 29. Aug. 1873
R. Oberamt.
Drescher.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 32 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweiseitige das Doppelte zc.

Oberamt Backnang.
An die Orts-Polizei-Behörden.

Da in der gegenwärtigen Jahreszeit besondere Vorsichtsmaßregeln gegen miasmatische Krankheiten geboten sind, so wird den Ortsvorstehern aufgegeben, auf die Erhaltung der strengsten Keillichkeit in den Orten mit allem Nachdruck zu dringen. Besonders sind überall die Häuser, Winkel, Dohlen, Abtritte zc. zu leeren, zu reinigen und zu desinficiren, solches auch öftmöglicht zu wiederholen. Vorzugsweise aber ist die regelmäßige Desinfection der Abtritte in den Wirtschaften, Schulen anzuordnen. Hinsichtlich der geeigneten Desinfectionsmittel, welche von der Gemeinde anzuschaffen und an Unbemittelte unentgeltlich abzugeben sind, wird auf die im letzten Blatt erschienene Belehrung hingewiesen. Wer in Befolgung vorstehender Anordnung bei der speciell vorzunehmenden Visitation säumig gefunden wird, ist mit Strafe zu belegen und überdies die Reinigung und Desinfection auf Kosten der Säumligen vorzunehmen. Man vertraut zu den Ortsbehörden, daß sie bei der Wichtigkeit der Sache derselben alle Aufmerksamkeit zuwenden werden.
Backnang den 29. Aug. 1873.
R. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.
An die Ortsbehörden.

Dieselben werden auf die in der Beilage zu Nro. 204 des Staatsanzeigers vom 29. vor. Mts. enthaltene Ministerialverfügung, betreffend die Cholera, zur sofortigen Bekanntmachung und Nachachtung hingewiesen.
Backnang den 1. September 1873.
R. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.
betreff. die Erhaltung bzw. Erneuerung von trigonometrischen Punkten, welche durch Thürmpigen und sonstige Gebäude theilweise bezeichnet sind.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, den ihnen zukommenden Erlaß des R. Steuercollegiums vom 8. v. Mts. in rubricirtem Betreff (Nr. 9 des Amtsblatts des R. Steuercollegiums) aufs genaueste zu beachten.
Backnang den 29. Aug. 1873.
R. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.
Aufforderung, betr. die Verwilligung eines Gratials für die Veteranen aus den Kriegen bis 1815.

Da die Amtsversammlung den Veteranen aus den Kriegen bis 1815 ein außerordentliches Gratial von 7 fl. ausgelegt hat, so werden die Ortsvorsteher angewiesen, die Anmeldungen der Veteranen binnen 10 Tagen hierher vorzulegen. Bemerkung wird, daß nur Leute von gutem Prädikat bedacht werden.
Backnang den 30. August 1873.
R. Oberamt.
Drescher.

Das K. Oberamtsgericht Backnang an die Schultheißenämter des Bezirks.

In Gemäßheit des Gesetzes über die Gerichtsverfassung vom 13. März 1868 Art. 36—37 (Regl. S. 74), der Anlage zu der Strafproceß-Ordnung vom 17. April 1868, die Bildung der Schwurgerichte betr., und der Verfügung des Justizministeriums vom 20. Juli 1868 (Regl. S. 419 ff) sind demnach die Dienstlisten der Geschworenen, Schöffen und Gerichtszugehörigen (über letztere jedoch nur in der Dberamtsstadt) für das Kalenderjahr 1874 zu bilden, weshalb die Ortsvorsteher auf folgende Bestimmungen aufmerksam gemacht werden. I. Zu Anfang des Monats September hat jeder Ortsvorsteher mit den 2 ersten Gemeinderäthen (nach der Sitzordnung) zusammenzutreten und zuerst das Verzeichniß der zum Dienst als Schöffen oder Gerichtszugehörigen zulässbaren Personen zu entwerfen. II. In dieses Verzeichniß sind aufzunehmen alle in der Gemeinde wohnenden württembergischen Staatsbürger — ohne Rücksicht darauf, ob sie Gemeindebürger sind oder nicht — welche

- a) das dreißigste Lebensjahr zurückgelegt haben,
 - b) eine directe Staatssteuer bezahlen,
- jedoch mit Ausnahme:
- A. folgender durch das Gesetz für unfähig erklärten Personen, nämlich:
 - 1) solcher, welchen durch ein vor dem 1. Januar 1872 ergangenes Urtheil die bürgerlichen Ehren- und die Dienstrechte, wenn auch nur zeitlich, entzogen, oder welche durch einen vor dem getretenen Zeitpunkt erfolgten Verweisungs- oder Anklage Beschluß an der Ausübung oder dem Genuß der staats- und gemeindebürgerlichen Wahl- und Wahlbarkeitsrechte verhindert sind;
 - 2) solcher, welchen durch ein seit dem 1. Januar 1872 ergangenes Urtheil die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt sind, während der im Urtheil bestimmten, nach §. 36 des Strafgesetzbuches für das deutsche Reich zu berechnenden Zeit;
 - 3) solcher, welche seit 1. Januar 1872 zur Zuchthausstrafe verurtheilt worden sind, die unter 2 und 3 Genannten übrigens unter der Voraussetzung, daß nicht diese Wirkung der Verurtheilung im Gnadenwege aufgehoben worden ist;
 - 4) solcher, welchen durch eine nach Maßgabe des Art. 19 des Gesetzes vom 26. Decbr. 1871 erfolgte Entscheidung der Raths- und Anklagenkammer das Recht, in öffentlichen Angelegenheiten zu stimmen, zu wählen oder gewählt zu werden, oder andere politische Rechte, auszuüben, zeitlich entzogen ist (Strellung unter polizeiliche Aufsicht bildet keinen Unfähigkeitsgrund mehr);
 - 5) derjenigen, gegen welche ein Ganturtheil rechtskräftig ergangen, wosfern nicht seitdem die verkürzten Gläubiger befriedigt wurden;
 - 6) derer, die aus öffentlichen Kassen zu ihrer oder ihrer Familie Unterhalt Beiträge beziehen, oder während der letzten 3 Jahre bezogen und nicht wieder ersetzt haben;
 - 7) der unter Pflegschaft stehenden Personen;
 - 8) der Dienstboten;